



2026

Fort- und Weiterbildungen
**Unser Angebot
für Fachkräfte**



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Liebe Fachkräfte,

”

übersichtlich, modern und mit neuen Schwerpunkten – so präsentiert sich unser Fortbildungskatalog 2026. Freuen Sie sich auf wertvolle Impulse, die Ihren Arbeitsalltag bereichern und Sie für kommende Aufgaben stärken.

Unser Programm auf einen Blick:

- Kompakte 1- bis 2-tägige **Fortbildungen** für gezielte Wissens-Updates im Kinderschutz
- Mehrtägige **Weiterbildungen** für nachhaltige Entwicklung
- Individuelle **Inhouse-Angebote**, die wir flexibel und passgenau für Ihr Team gestalten – sprechen Sie uns gerne an!

Zwei Schwerpunkte möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen: Unsere Angebote zu **Schutzkonzepten** bieten Ihnen praxisnahe Impulse für aktuelle Herausforderungen im Berufsalltag. Mit dem neuen Inhouse-Format **Armutssensibles Handeln** erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Umgang mit Armut im pädagogischen Alltag und lernen, armutsbetroffene Kinder und Jugendliche gezielt zu stärken und ihre Teilhabechancen zu fördern.

Wir freuen uns darauf, Sie auf Ihrem Weg der fachlichen Weiterentwicklung begleiten zu dürfen.

Ihre
Susanne Günther
Landesgeschäftsführerin

Impressum

Herausgeber:
Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.
Sophienblatt 85, 24114 Kiel
Tel.: 0431 666679-0
info@kinderschutzbund-sh.de

Gestaltung:
conrat, agentur für marketing
und kommunikation
www.conrat.org
Diese Broschüre wurde klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft produziert.



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

FORT BILDUNGEN 2026

22.01.	 F 01	Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Sensibilisierung für Leitungskräfte und Trägerverantwortliche	8	03./04.09.	 F 13	Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern – traumasensibles Verstehen und Handeln	20
29.01.	 F 02	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	9	10./11.09.	 F 14	Kinder psychisch erkrankter Eltern – verstehen und präventiv handeln	21
12./13.02.	 F 03	Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern – traumasensibles Verstehen und Handeln	10	14.09.	 F 15	Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation – klar und einfühlsam mit Kindern sprechen	22
05./06.03.	 F 04	Kindliche Sexualitäten als Bildungsthema in der Kita – mit Haltung und Handlungssicherheit zum sexualpädagogischen Konzept	11	17./18.09.	 F 16	Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung	23
10.03.	 F 05	Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Umsetzungsmöglichkeiten und Methoden der partizipativen Analyse	12	29.09.	 F 17	Kinderschutz in der weiterführenden Schule – (mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung	24
19.03.	 F 06	Kinderschutz in der Grundschule – (mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung	13	08.10.	 F 18	Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Umsetzungsmöglichkeiten und Methoden der partizipativen Analyse	25
24.03.	 F 07	Kinder stärken! Förderung von Resilienz und seelischer Gesundheit	14	27.10.	 F 19	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	26
04./05.05.	 F 08	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – mit besonderem Augenmerk auf die Gesprächsführung mit Eltern	15	29.10/23.11.	 F 20	Partizipation in Kita stärken und umsetzen!	27
02.06.	 F 09	Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Sensibilisierung für Leitungskräfte und Trägerverantwortliche	16	02./03.11.	 F 21	Wenn die Gefühle Wellen schlagen – Gefühlswerkstatt mit Kindern	28
22.06.	 F 10	Beschwerden erlaubt ...! – Beschwerdeverfahren in der stationären Jugendhilfe	17	12./13.11.	 F 22	Familien- und Hilfesysteme – systemisches Verstehen und Handeln für eine gelingende Zusammenarbeit mit Familien	29
30.06.	 F 11	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – für Fachkräfte mit Erfahrungen in Kinderschutzfällen	18	19.11.	 F 23	Bindungsorientierte Pädagogik – Bindungsentwicklung von Kindern verstehen und professionell begleiten	30
21.08.	 F 12	Diversität in der Kita – Vielfalt anerkennen und sich Vorurteile bewusst machen	19	04./05.12.	 F 24	Regulationsstörungen und Feinzeichen von Belastung bei Säuglingen und Kleinkindern	31
				10.12.	 F 25	Kinder haben Rechte! – die UN-Kinderrechtskonvention als Grundlage für die pädagogische Arbeit	32

 = Digitale Veranstaltung

WEITER BILDUNGEN 2026

Start 16./17.03.	W 01	Fachkraft im Kinderschutz – Die grundlegende Kinderschutzqualifikation	34
Start 20./21.03.	W 02	Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern begleiten und stärken!	35
Start 29./30.05.	W 03	Starke Eltern – Starke Kinder – Ausbildung zum/zur Elternkursleiter*in	36
Start 24./25.09.	W 04	Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen – Besondere Herausforderungen im Kinderschutz	37
Start 26./27.10.	W 05	Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft – Die erweiterte Qualifizierung	38

INHOUSE 2026

•	Macht- und grenzsensibles Handeln im pädagogischen Alltag	40
•	Elterngespräche erfolgreich führen	41
•	Kinder haben Rechte! die UN-Kinderrechtskonvention kindgerecht vermitteln	42
•	Feedback- und Fehlerkultur stärken – Schutz für Kinder gestalten	43
•	Zusammenleben in Pflegefamilien – Herausforderungen traumasensibel gestalten	44
•	Moderation von Beteiligungsprozessen – professionelle Begleitung von Kinder- und Jugendbeteiligung	45
•	Das Modell der Anleitenden Erziehung – für eine achtsame und wertschätzende Kultur in pädagogischen Einrichtungen	46
•	Sensibilisierung für die Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte	47
•	Beteiligung im Kommunalen Bereich	48
•	Handwerkszeug für armutssensibles Handeln in der Praxis	49

2026

FORT- BILDUNGEN



Unsere ein- bis zweitägigen Fortbildungen bieten praxisnahes Wissen zu vielfältigen Themen im Kinderschutz – an verschiedenen Veranstaltungsorten oder digital.

Die Angebote richten sich an Fachkräfte aus Kita, Schule, Jugendhilfe, Frühen Hilfen sowie an weitere Bereiche, in denen Fachkräfte mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Alle Themen können auch als Inhouse-Fortbildung für Ihr Team angefragt werden – sprechen Sie uns gerne an!

fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

+49 171 5298706

Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen

F 01

Sensibilisierung für Leitungskräfte und Trägerverantwortliche

In allen Bereichen, in denen Erwachsene Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen, ist es sinnvoll ein Schutzkonzept zu etablieren oder es ist sogar verpflichtend. Ein Schutzkonzept dient der Stärkung der Rechte und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen und erhöht die Handlungssicherheit der Fachkräfte.

Basis für eine nachhaltige Schutzkonzeptentwicklung sowie für das aktive Umsetzen von präventiv wirksamen Schutzprozessen ist die Auseinandersetzung mit Macht in pädagogischen Institutionen bzw. im eigenen Handeln. Ebenso findet in der Fortbildung eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Verständnis von Gewalt statt und es werden Ansätze zur Entwicklung einer machtsensiblen und grenzachtenden Haltung fokussiert.

Leitungskräfte und Trägerverantwortliche erleben und erlernen dabei Methoden für ihre eigene vertiefte Sensibilisierung und zur Multiplikation in ihre Teams. So kann es gelingen, eigenen oder/und teaminternen Widerständen konstruktiv zu begegnen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einordnung dieser Themen in den Schutzkonzeptentwicklungsprozess. Es werden Schlüsselprozesse im Kontext der Entwicklung von Schutzkonzepten beleuchtet.

Inhalte

- Rechtliche Rahmenbedingungen und kinderrechtliche Aspekte
- Einführung in die Schlüsselprozesse von Schutzkonzepten
- Informationen über Gewaltformen, Grenzverletzungen und Übergriffe
- Methoden zur Weitergabe der Themen in das Team

An diese Fortbildung schließt die Fortbildung „Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Umsetzungsmöglichkeiten und Methoden der partizipativen Analyse“ (F 05, F 18) an.

 **22. Januar 2026,
9.00 bis 16.00 Uhr**

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Trägerverantwortliche und
Leitungskräfte in pädago-
gischen Institutionen

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH

€ 150,- Euro



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

F 02

Die Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe ist es, nach § 8a SGB VIII, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalltag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch.

In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen. Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Risikoeinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.

Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Risikoeinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)

 **29. Januar 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr**

 Digital

 Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege
und der Kinder- und Jugendhilfe

 Ursula Funk

€ 150,- Euro



Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern

F 03

traumasensibles Verstehen und Handeln

Kinder und Jugendliche reagieren vielfältig auf hochbelastende Ereignisse. Manche leiden unter psychischen Symptomen und entwickeln Bewältigungsstrategien, die sich in besonders herausforderndem oder besonders unauffälligem Verhalten zeigen. Ist das Gefühl der inneren Sicherheit bei Kindern nachhaltig gestört, führt dies nicht nur zu Leidensdruck, es beeinträchtigt auch die Bewältigung entwicklungspsychologischer Aufgaben sowie die schulische und soziale Entwicklung.

Pädagogische Einrichtungen als sichere Orte können wesentlich zur Stabilisierung hochbelasteter Kinder beitragen. Ein traumapädagogischer Ansatz verankert die Perspektive des guten Grundes für das kindliche Verhalten, zeigt Fachkräften angemessene Handlungsmöglichkeiten auf und schafft mehr Sicherheit im Umgang mit belasteten Kindern.

Inhalte

- Grundlagen zu Traumata, neurobiologische Grundlagen
- Schutz- und Stabilisierungsmaßnahmen
- Grenzen von traumapädagogischem Arbeiten und Selbstfürsorge

 12./13. Februar 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte an weiterführenden Schulen

 Helga Göllert

 300,- Euro



Kindliche Sexualitäten als Bildungsthema in der Kita

F 04

mit Haltung und Handlungssicherheit
zum sexualpädagogischen Konzept

Kindliche Sexualitäten zeigen sich in vielfältigen Ausdrucksformen: Auf spielerische Weise entdecken Kinder ihren eigenen Körper sowie die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Im unbefangenen Umgang miteinander werden soziale Rollen eingeübt. Die Gestaltung von Freundschaften sowie der Umgang mit Gefühlen sind wichtige Lernfelder für die Persönlichkeitsentwicklung. Zudem stellen Kinder offen und neugierig Fragen und erwarten darauf altersgerechte Antworten.

Pädagogische Fachkräfte brauchen Informationen zur kindlichen Sexualentwicklung und zum angemessenen Umgang mit Aktivitäten der Kinder. Dazu ist ein Blick in die eigene Biografie ebenso wichtig wie die Reflexion eigener Werte und Normen. Zudem soll der Umgang mit dem Thema in der eigenen Einrichtung betrachtet werden. Die Fortbildung bietet Raum für Fragen aus dem Praxisalltag und Austausch mit anderen Fachkräften, woraus sich eine Haltung und kompetente Handlungssicherheit entwickeln können. Am Ende stehen erste Ideen für die sexualpädagogische Konzeption.

Inhalte

- Definition „Sexualitäten“
- Biografische Selbstreflexion
- Kindliche Sexualitäten
- Sprache und Vielfalt
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Das sexualpädagogische Konzept

 05./06. März 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte in Kitas und in der Kindertagespflege

 Dominik Hohnsbehn

 300,- Euro



in Kooperation mit


Schleswig-Holstein

Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen

F 05

Umsetzungsmöglichkeiten und Methoden
der partizipativen Analyse

Diese Fortbildung baut auf der Fortbildung „Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Sensibilisierung für Führungskräfte und Trägerverantwortliche“ (F 01, F 09) auf und richtet sich an die gleiche Zielgruppe.

Zentral für die Arbeit an einem Schutzkonzept ist es zu verstehen, wie sich die jeweilige Organisation selbst mit ihren Handlungsabläufen, Routinen und Beziehungskonstellationen auf den Schutz von jungen Menschen auswirkt.

Es gilt, spezifisch herauszufinden, wie der Schutz bestmöglich erhöht werden kann und die Rechte der jungen Menschen gestärkt werden können.

Dazu sollten gemeinsam mit dem gesamten Team sowie mit den jungen Menschen selbst alltägliche Interaktionen und Schlüsselsituationen analysiert werden. Darauf aufbauend sollten entsprechende Organisationsentwicklungsprozesse angestoßen werden.

Diese Fortbildung vermittelt Wissen über die partizipative und kinderrechtebasierte Gestaltung von Schutzkonzepten, stellt Methoden für partizipative Analyseprozesse vor und bietet Raum für Austausch zu Good-Practice-Beispielen, Herausforderungen und Fragen.

Inhalte

- Schutzkonzepterstellung als Organisationsentwicklungsprozess
- Arbeitsschritte im Prozess der Schutzkonzeptentwicklung
- Methoden zur Partizipation von Kindern/Jugendlichen und Mitarbeitenden im Analyseprozess



 **10. März 2026,
9.00 bis 16.00 Uhr**

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH

 Trägerverantwortliche und
Leitungskräfte in pädago-
gischen Institutionen

€ 150,- Euro

Kinderschutz in der Grundschule

F 06

(mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer
Kindeswohlgefährdung

Bei Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung von Kindern ist es Aufgabe von Lehrkräften, entsprechend tätig zu werden. Hierbei geht es insbesondere um die Einschätzung einer möglichen Gefährdung und das aufsuchende Gespräch mit den Eltern und dem betroffenen Kind.

Zur Unterstützung in diesem Prozess ist im Bundeskinder-
schutzgesetz der Anspruch auf Fachberatung für Lehrkräfte
durch eine insoweit erfahrene Fachkraft gemäß § 8b SGB VIII
formuliert.

Die Fortbildung vermittelt praxisorientiert Grundlagen zum
Thema Kindeswohlgefährdung und zu Verfahrensabläufen im
Verdachtsfall, um die Handlungsfähigkeit und -sicherheit in
Schulen zu befördern.

Inhalte

- Anzeichen und Formen von psychischer, physischer
und sexueller Gewalt
- Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungseinschätzung und Fachberatung durch eine
insoweit erfahrene Fachkraft
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Einbeziehung des Jugendamtes



 **19. März 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr**

 Kinderschutz-Zentrum Lübeck
Ziegelstraße 2, 23556 Lübeck

 Fach- und Lehrkräfte in Grundschulen

 Mathias Pliesch

€ 150,- Euro

Kinder stärken!

Förderung von Resilienz und seelischer Gesundheit

F 07

Resilienz als „seelische Widerstandskraft“ steht für eine breite Palette sozial-emotionaler Fähigkeiten, die eine zentrale Voraussetzung für seelische Gesundheit darstellen. Doch wie kann die Resilienz von Kindern gestärkt werden? Und wie können Resilienzkonzepte im pädagogischen Alltag verankert werden?

In dieser Fortbildung setzen sich die Teilnehmer*innen mit Konzepten und Methoden zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung auseinander. Es werden verschiedene Faktoren des Resilienzansatzes beleuchtet, Grenzen besprochen und vor allem konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung der Resilienzförderung in pädagogischen Institutionen vorgestellt. Die Reflexion der eigenen Haltung nimmt dabei einen zentralen Platz ein, da auf Grundlage der eigenen Resilienzfähigkeiten resilientes Verhalten anderer aktiviert werden kann.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen der Resilienz
- Ressourcenfördernde Haltung der Fachkräfte
- Resilienzförderung und Beziehungsgestaltung mit Kindern im pädagogischen Alltag
- Resilienz der Fachkräfte



24. März 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Anne Wittern



150,- Euro

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

mit besonderem Augenmerk auf die Gesprächsführung mit Eltern

F 08

Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalltag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch. In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen.

Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Risikoeinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchführen zu können.

Am zweiten Tag der Fortbildung soll der Fokus auf die Zusammenarbeit mit Eltern in Krisensituationen und die Auseinandersetzung mit Eltern über das Wohl ihres Kindes gelegt werden.

Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Risikoeinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)



**1,5 Tage: 04. Mai 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr
05. Mai 2026, 9.00 bis 13.00 Uhr**



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege
und der Kinder- und Jugendhilfe



Anne Wittern



235,- Euro

Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen

F 09

Sensibilisierung für Leitungskräfte und Trägerverantwortliche

In allen Bereichen, in denen Erwachsene Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen, ist es sinnvoll ein Schutzkonzept zu etablieren oder es ist sogar verpflichtend. Ein Schutzkonzept dient der Stärkung der Rechte und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen und erhöht die Handlungssicherheit der Fachkräfte. Basis für eine nachhaltige Schutzkonzeptentwicklung sowie für das aktive Umsetzen von präventiv wirksamen Schutzprozessen ist die Auseinandersetzung mit Macht in pädagogischen Institutionen bzw. im eigenen Handeln. Ebenso findet in der Fortbildung eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Verständnis von Gewalt statt und es werden Ansätze zur Entwicklung einer machtsensiblen und grenzachtenden Haltung fokussiert. Leitungskräfte und Trägerverantwortliche erleben und erlernen dabei Methoden für ihre eigene vertiefte Sensibilisierung und zur Multiplikation in ihre Teams. So kann es gelingen, eigenen oder/und teaminternen Widerständen konstruktiv zu begegnen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einordnung dieser Themen in den Schutzkonzeptentwicklungsprozess. Es werden Schlüsselprozesse im Kontext der Entwicklung von Schutzkonzepten beleuchtet.

Inhalte

- Rechtliche Rahmenbedingungen und kinderrechtliche Aspekte
- Einführung in die Schlüsselprozesse von Schutzkonzepten
- Informationen über Gewaltformen, Grenzverletzungen und Übergriffe
- Methoden zur Weitergabe der Themen in das Team

An diese Fortbildung schließt die Fortbildung „Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Umsetzungsmöglichkeiten und Methoden der partizipativen Analyse“ (F 05, F 18) an.

 **02. Juni 2026,
9.00 bis 16.00 Uhr**

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Trägerverantwortliche und
Leitungskräfte in pädago-
gischen Institutionen

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH

€ 150,- Euro



Beschweren erlaubt ...!

F 10

Beschwerdeverfahren in der stationären Jugendhilfe

Junge Menschen müssen befähigt werden, sich aktiv für ihre eigenen Belange einzusetzen und sich zu beschweren, wenn ihre höchstpersönlichen Rechte verletzt werden. Das Lernen von Beteiligung und Beschwerde ist damit ein Bildungsziel in der Beziehungsarbeit. Für einen aktiven Kinderschutz können Maßnahmen zur Beteiligung und Beschwerde nur zusammen gedacht und entwickelt werden. Mit dieser Fortbildung nehmen wir Beschwerdeverfahren in den Fokus und arbeiten mit Ihnen an einer lebendigen Beschwerdepraxis im Betreuungsalltag Ihrer Einrichtung. Dabei wollen wir auch die gesetzlichen Regelungen in den Blick nehmen und die Einbindung externer Wege der Beschwerde betrachten.

Anhand von Empfehlungen zur Implementierung von Beschwerdeverfahren in der Kinder- und Jugendhilfe entwickeln wir konkrete Ideen, die Sie in Ihrer Einrichtung weiterführen können. Auf der Basis Ihrer praktischen Erfahrungen reflektieren wir bestehende Verfahren und kommen in einen gemeinsamen Austausch.

Inhalte

- Was ist unser Verständnis von Beschwerde?
- Welche Zugänge schaffen wir zum Beschwerdeverfahren?
- Wie beteiligen wir Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche?
- Wo liegen Stolpersteine und Hindernisse bei der Implementierung?

 **22. Juni 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr**

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

 Michaela Beersiek

€ kostenfrei



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

F 11

für Fachkräfte mit Erfahrungen in Kinderschutzfällen

Zielgruppe für diese Aufbaufortbildung sind Fachkräfte, die bereits über Grundlagenwissen zum „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ verfügen sowie praktische Erfahrungen zum Thema mitbringen. Ihnen soll neben einem fachlichen Input auch die Möglichkeit gegeben werden, sich intensiver zu den Aspekten im Kontext einer Kindeswohlgefährdung auszutauschen.

Insbesondere jene Fachkräfte, welche regelmäßig mit Gefährdungsfaktoren in teils intensiviertem Maße konfrontiert sind, benötigen in der ihnen begegnenden Komplexität von Gefährdungslagen gezieltes Fachwissen sowie Orientierung und Handlungssicherheit.

Neben der Betrachtung der komplexen Facetten von Gefährdungslagen sowie einer ausdifferenzierten Risikoeinschätzung werden Fallbeispiele aus der eigenen beruflichen Praxis bearbeitet. Zudem wird die Bedeutung der Arbeit mit den relevanten Akteuren aus den Familien und auch der in Netzwerken beteiligten Fachkräfte näher beleuchtet.

Inhalte

- Vertiefung von Grundlagenwissen im Kinderschutz
- Umgang mit der Komplexität von Kinderschutzfällen
- Risiko- und Gefährdungseinschätzung
- Fallmanagement und Netzwerkarbeit
- Funktionsübergreifender Fachkräfteaustausch
- Arbeit an Praxisbeispielen



30. Juni 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und in Kitas



Marc Ruddies



150,- Euro



Diversität in der Kita

F 12

Vielfalt anerkennen – sich Vorurteile bewusst machen

Unterschiedliche Sprachen, Kulturen, Familienkonstellationen und Lebenssituationen: Der kleine Kosmos einer Kita ist ein Abbild unserer Gesellschaft. Darin verbirgt sich Bereicherung und Herausforderung zugleich für pädagogische Fachkräfte. Und alle haben das gleiche Recht auf Anerkennung und Wertschätzung. Jedes Kind ist besonders und alle Kinder haben das Recht auf Beteiligung, Fürsorge und Schutz vor Diskriminierung.

Pädagogische Fachkräfte tragen eine Verantwortung, gesellschaftliche Abwertung und Ausgrenzung zu hinterfragen und sich dagegen zu positionieren. Als wichtige Bezugspersonen vermitteln sie durch ihr Handeln und ihre Sprache, welche Merkmale akzeptiert oder abgelehnt werden. Sie prägen entscheidend die Identitätsentwicklung der Kinder und deren Blick auf die Gesellschaft.

- Wie können Kinder in ihrer Identität gestärkt werden?
- Wie können Vorurteile mit Kindern thematisiert und bearbeitet werden?
- Welche Rolle spielen eigene Vorurteile und Diskriminierungserfahrungen?
- Wie können sich pädagogische Fachkräfte nachhaltig gegen Diskriminierung positionieren?

Die Fortbildung hat zum Ziel, für eine vorurteilsbewusste Pädagogik zu sensibilisieren. Das Erkennen von ausgrenzenden Strukturen und Ursachen von Vorurteilen kann für eine inklusive Praxis in der Kita sorgen, in der jedes Kind besonders ist in seinen Voraussetzungen, Erfahrungen und seiner Familienstruktur.



21. August 2026,
9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85
24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas



Amna Akeela



150,- Euro

Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern

F 13

traumasensibles Verstehen und Handeln

Kinder und Jugendliche reagieren vielfältig auf hochbelastende Ereignisse. Manche leiden unter psychischen Symptomen und entwickeln Bewältigungsstrategien, die sich in besonders herausforderndem oder besonders unauffälligem Verhalten zeigen. Ist das Gefühl der inneren Sicherheit bei Kindern nachhaltig gestört, führt dies nicht nur zu Leidensdruck, es beeinträchtigt auch die Bewältigung entwicklungspsychologischer Aufgaben sowie die schulische und soziale Entwicklung.

Pädagogische Einrichtungen als sichere Orte können wesentlich zur Stabilisierung hochbelasteter Kinder beitragen. Ein traumapädagogischer Ansatz verankert die Perspektive des guten Grundes für das kindliche Verhalten, zeigt Fachkräften angemessene Handlungsmöglichkeiten auf und schafft mehr Sicherheit im Umgang mit belasteten Kindern.

Inhalte

- Grundlagen zu Traumata, neurobiologische Grundlagen
- Schutz- und Stabilisierungsmaßnahmen
- Grenzen von traumapädagogischem Arbeiten und Selbstfürsorge



 03./04. September 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte an weiterführenden Schulen

 Helga Göllert

 300,- Euro

Kinder psychisch erkrankter Eltern

F 14

verstehen und präventiv handeln

Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern sind zeitweise elterlichen Verhaltensweisen und emotionalen Verfassungen ausgesetzt, die sie nicht verstehen und damit nicht verarbeiten können. Die Auswirkungen einer elterlichen psychischen Erkrankung auf Kinder sind vielfältig. Für die Arbeit mit betroffenen Familiensystemen ist es einerseits wichtig, den Blick auf die besondere Situation der Kinder zu richten, um sie zielgerichtet zu unterstützen. Andererseits geht es darum, Eltern für die Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse zu sensibilisieren und in ihrer Elternkompetenz zu stärken.

Tag 1:

Grundlagen – Bindung und psychische Erkrankung

- Psychische Erkrankungen (Störungsbilder)
- Bindung und Bindungsmuster
- Auswirkungen psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen von primären Bindungspersonen auf die Entwicklung von Bindungsmustern in der frühen Kindheit

Tag 2:

Kinder psychisch erkrankter Eltern angemessen begleiten

- Was brauchen die Kinder?
- Konsequenzen für die Arbeit mit betroffenen Kindern
- Elterngespräche führen
- Elternkompetenzen stärken



 10./11. September 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte in Kitas, der Kinder- und Jugendhilfe
und Frühen Hilfen, Fach- und Lehrkräfte in Schulen

 Dorota Szmuc

 300,- Euro

Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

F 15

klar und einfühlsam mit Kindern sprechen

„NEIN – DOCH!“ Im pädagogischen Alltag mit Kindern kommt es schnell zu Konflikten. Die unterschiedlichsten Bedürfnisse stehen sich plötzlich gegenüber. Wie kann ich die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen und gleichzeitig meine Zielsetzungen und eigenen Bedürfnisse vertreten? Wie kann ich angesichts der Anforderungen des Arbeitsalltags eine liebevolle, empathische Haltung gegenüber den mir anvertrauten Kindern bewahren?

Durch die Methode der Gewaltfreien Kommunikation entsteht eine wertschätzende und wohlwollende Haltung, die zu mehr Klarheit und Gelassenheit führt. So lassen sich vertrauensvolle Beziehungen mit Kindern aufbauen und Konflikte zufriedenstellender lösen.

Inhalte

- Hilfen und Hindernisse im Miteinander
- Giraffen- und Wolfssprache
- Die vier Aspekte in der Gewaltfreien Kommunikation
- Die vier Arten zu hören

Mit einer Mischung aus Theorie, Austausch und praktischen Übungen werden die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation vermittelt und mit Bezug auf den eigenen Arbeitsalltag erprobt.

 **14. September 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr**

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte in Schulen

 Anke Immenroth

 150,- Euro



Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung

F 16

Diese Fortbildung richtet sich an alle Fachkräfte, die gemäß dem Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG aufgefördert sind, bei einer Kindeswohlgefährdung im Rahmen einer Risikoeinschätzung auch die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten mit einzubeziehen. Die Aufgabe für die Fachkräfte besteht darin, die Eltern mit den wahrgenommenen Kindeswohlgefährdenden Anzeichen zu konfrontieren und über eine Veränderung der Situation im Sinne der Kinder zu sprechen. Diese Gespräche stellen für Fachkräfte oft eine große Herausforderung dar.

Die Zielsetzung der Fortbildung ist es:

- Fachkräfte für diese Herausforderung zu stärken und Unsicherheiten abzubauen
- Elterngespräche zur Abklärung einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu führen

Ein kleiner theoretischer Teil setzt sich mit dem gesetzlichen Rahmen zur Abklärung von Kindeswohlgefährdungen auseinander.

Der Fokus dieser Fortbildung soll auf **praktischen Inhalten** liegen, welche die Teilnehmenden befähigen, die Eltern von der Risikoeinschätzung an in eine kritische Auseinandersetzung über das Wohl ihrer Kinder mit einzubeziehen.

 **1,5 Tage:**
17. September 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr
18. September 2026, 9.00 bis 13.00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe mit Kenntnissen im Kontext von § 8a SGB VIII bzw. § 4 KKG

 Ákos Lisius

 235,- Euro



Kinderschutz in der weiterführenden Schule

F 17

(mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung

Schulen spielen neben Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe eine sehr wichtige Rolle bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung. Bei Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen ist es Aufgabe von Lehrkräften, entsprechend tätig zu werden. Hierbei geht es insbesondere um die Einschätzung einer möglichen Gefährdung und das aufsuchende Gespräch mit den Eltern und dem betroffenen Kind oder dem/der Jugendlichen. Zur Unterstützung in diesem Prozess ist im Bundeskinderschutzgesetz der Anspruch auf Fachberatung für Lehrkräfte durch eine insoweit erfahrene Fachkraft gemäß § 8b SGB VIII formuliert.

Die Fortbildung vermittelt praxisorientiert Grundlagen zum Thema Kindeswohlgefährdung und Verfahrensabläufe im Verdachtsfall, um die Handlungsfähigkeit und -sicherheit in Schulen zu befördern.

Inhalte

- Anzeichen und Formen von psychischer, physischer und sexueller Gewalt
- Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungseinschätzung und Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Einbeziehung des Jugendamtes



29. September 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fach- und Lehrkräfte in weiterführenden Schulen



Mathias Pliesch



150,- Euro



Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen

F 18

Umsetzungsmöglichkeiten und Methoden der partizipativen Analyse

Diese Fortbildung baut auf der Fortbildung „Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – Sensibilisierung für Leitungskräfte- und Trägerverantwortliche“ (F 01, F 09) auf und richtet sich an die gleiche Zielgruppe. Zentral für die Arbeit an einem Schutzkonzept ist es zu verstehen, wie sich die jeweilige Organisation selbst mit ihren Handlungsabläufen, Routinen und Beziehungskonstellationen auf den Schutz von jungen Menschen auswirkt. Es gilt, spezifisch herauszufinden, wie der Schutz bestmöglich erhöht werden kann und die Rechte der jungen Menschen gestärkt werden können.

Dazu sollten gemeinsam mit dem gesamten Team sowie mit den jungen Menschen selbst alltägliche Interaktionen und Schlüssel-situationen sowie räumliche Begebenheiten analysiert und darauf aufbauend entsprechende Organisationsentwicklungsprozesse angestoßen werden.

Diese Fortbildung vermittelt Wissen über die partizipative und kinderrechtbasierte Gestaltung von Schutzkonzepten, stellt Methoden für partizipative Analyseprozesse vor und bietet Raum für Austausch zu Good-Practice-Beispielen, Herausforderungen und Fragen.

Inhalte

- Schutzkonzepterstellung als Organisationsentwicklungsprozess
- Arbeitsschritte im Prozess der Schutzkonzeptentwicklung
- Methoden zur Partizipation von Kindern/Jugendlichen und Mitarbeitenden im Analyseprozess



08. Oktober 2026,
9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Trägerverantwortliche und
Leitungskräfte in pädago-
gischen Institutionen



Der Kinderschutzbund
Landesverband SH



150,- Euro



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

F 19

Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalldag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch.

In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen. Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Risikoeinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.

Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Risikoeinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)



 27. Oktober 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr

 Christian-Jensen-Kolleg
Kirchenstraße 4–13, 25821 Breklum

 Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe

 Ursula Funk

 150,- Euro

Partizipation in Kita stärken und umsetzen!

F 20

Partizipation ist ein zentraler Baustein moderner pädagogischer Konzepte in Kitas. Als Bestandteil von Schutzkonzepten bildet Beteiligung eine grundlegende Basis für ein gutes Miteinander zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften. Gelebte Partizipation schützt und stärkt Kinder und fördert ihre Selbstwirksamkeit. Dennoch kann das Umsetzen von „echter“ Partizipation für Fachkräfte eine Herausforderung sein.

Wir versuchen gemeinsam Antworten auf Ihre Fragen zu finden, wie etwa:

- Welche Stolpersteine können in einer Kita auftauchen und wie kann diesen begegnet werden?
- Wie gelingt Partizipation auch in kritischen Phasen?
- Wie kann ich in meiner Einrichtung Partizipation umsetzen?
- Wie können wir als Team Partizipation gemeinsam mit Eltern verwirklichen?

Ganz praktisch erproben die Teilnehmenden dies in einem Mini-Projekt.

Wichtig: Die Fortbildung besteht aus zwei Terminen.

In Teil 1 bereiten wir das Vorhaben vor Ort theoretisch vor, in einem digitalen Follow-Up reflektieren wir die Umsetzung.

Inhalte

- Grundlagen der Partizipation
- Bausteine einer partizipativen Haltung
- Vorbereitung und Reflexion eines selbstgewählten Partizipationsvorhabens



 29. Oktober 2026,
9.00 bis 14.00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Leitungskräfte in Kitas und pädagogische Fachberater*innen im Feld Kita oder Kindertagespflege

 Der Kinderschutzbund Landesverband SH  160,- Euro

 23. November 2026,
11.00 bis 13.30 Uhr

 Digital

Wenn die Gefühle Wellen schlagen

F 21

Gefühlswerkstatt mit Kindern

Wut, Ärger, Verzweiflung... In den unterschiedlichsten Situationen kochen die Emotionen plötzlich hoch und ein Kind ist ganz eins mit dem Gefühl. Wie kann ich als Fachkraft in solchen Situationen angemessen reagieren? Mit einem wohlwollenden, fragenden Blick auf das Kind und auf sich selbst werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kinder dabei unterstützt werden können, einen für sich und andere verträglichen Umgang mit starken Emotionen zu lernen.

Im Fokus stehen dabei das Verständnis für die jeweils dahinterliegenden guten Gründe/Bedürfnisse des Kindes und der Ansatz, durch empathische Präsenz die Fähigkeit zur Emotionsregulation zu fördern. Mit einer Mischung aus Theorie und praktischen Übungen werden auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation die Inhalte mit Bezug zum eigenen Arbeitsalltag vermittelt. Außerdem gibt es Raum zum Erfahrungsaustausch und zur Bearbeitung eigener Fallbeispiele.

Inhalte

- Bedürfnisse als Ursache starker Emotionen
- Gefühle in hochkochenden Situationen besser verstehen und lesen
- Was Empathie bewirken kann – empathische Präsenz
- Deeskalation durch empathische Präsenz
- Verstehen, begleiten und klären
- Fallarbeit



02./03. November 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Anke Immenroth



300,- Euro



Familien- und Hilfesysteme

F 22

systemisches Verstehen und Handeln
für eine gelingende Zusammenarbeit mit Familien

Der systemische Ansatz ist ein Schlüssel, um einzelne Personen und Systeme positiv bei der Bewältigung ihrer Anliegen zu unterstützen und in ihrer eigenen Handlungsfähigkeit zu stärken. Grundlage hierfür ist es, die Systeme und ihre „Wirkweisen“ zu verstehen. In den jeweiligen Systemen hat jede Person eine bestimmte Rolle inne und das jeweilige Verhalten erscheint aus der eigenen Perspektive heraus sinnhaft/funktional.

Die Fortbildung will sich dem Verständnis von Familien- und Helfersystemen widmen, Methoden zum Fallverstehen vermitteln und die Fachkräfte dabei unterstützen, das jeweils passende pädagogische Vorgehen zu entwickeln. Gelingt das Verständnis für die Systeme und das Bewusstsein der eigenen Rolle, kann der Zugang zu den Klienten gut gelingen. Tragfähige Kooperationen können aufgebaut und Hilfen nachhaltig gestaltet werden.

Inhalte

- Familiensysteme – Grundlagen aus der systemischen Sicht
- Systemische Methoden zum „Fallverstehen“ (Genogramm, Netzwerkkarte, Familienbrett)
- Die Rolle der Fachkraft im System: Konstellationen und (Ohn-)Macht von Familien
- Hilfesysteme: Instrumente und Methoden der Falldarstellung
- Eingriffe in Familiensysteme
- Kliententypen nach Steve de Shazer/Insoo Kim Berg, Haltung als zentraler Wirkungsfaktor



12./13. November 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Sonja Lentz-Marohn



300,- Euro



Bindungsorientierte Pädagogik

F 23

Bindungsentwicklung von Kindern verstehen
und professionell begleiten

Eine sichere Bindung bildet das Fundament für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung. Sie bestimmt die Fähigkeit zur Impuls- und Affektsteuerung, ist Voraussetzung für explorative Prozesse wie Neugierverhalten und Lernbereitschaft und bildet die Basis für alle sozial-emotionalen Kompetenzen. Kinder in einer stabilen Bindungsentwicklung zu unterstützen, sollte somit zentrales Ziel im pädagogischen Alltag sein.

In dieser Fortbildung werden Ansätze einer feinfühligem Pädagogik aufgezeigt, die dem Kind emotionale Sicherheit vermitteln und eine positive, kooperative Beziehung zwischen Fachkraft und Kind unterstützen. Besonders berücksichtigt werden dabei auch Kinder mit verunsichernden bzw. belasteten Bindungserfahrungen, die in besonderem Maße auf stabilisierende und heilsame Bindungsangebote in Einrichtungen angewiesen sind. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen werden praxisbezogene Gruppenarbeit und der Dialog mit den Teilnehmenden im Vordergrund stehen.

Inhalte

- Neurobiologische und entwicklungspsychologische Aspekte von Bindungsentwicklung
- Verhalten von Kindern bindungssensibel betrachten
- Die Fachkraft als „sicherer Hafen“
- Ansätze bindungsorientierter Pädagogik im Alltag

 19. November 2026, 09.30 bis 16.30 Uhr

 Digital

 Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe

 Corinna Scherwath

 150,- Euro



Regulationsstörungen und Feinzeichen von Belastung bei Säuglingen und Kleinkindern

F 24

Das Wichtigste für eine gesunde psychische und körperliche Entwicklung von Babys und Kleinkindern ist die sichere Bindung zu feinfühligem Bezugspersonen, die ihre Signale verstehen und darauf angemessen reagieren. Werden die ausgesandten Signale und die Bedürfnisse nicht oder inadäquat beantwortet, kann das zu schwerwiegenden Entwicklungsstörungen bei den Kindern führen.

Da Babys und Kleinkinder in ganz spezieller Art und Weise auf Belastung und Überforderung reagieren, sind Fachkräfte, die Säuglinge, Kleinkinder und ihre Eltern begleiten und unterstützen, gefordert, genau hinzuschauen, um Belastungsreaktionen frühzeitig zu erkennen und mögliche Kindeswohlgefährdung zu vermeiden.

Inhalte

- Stress – Beruhigung – Sicherheit
Grundbedürfnisse und Entwicklungsrisiken
- Anpassungssysteme in der frühen Kindheit
und Regulationsstörungen
- Eltern-Kind-Interaktionen und Bindungsmuster verstehen
und differenzieren
- Wie unterstütze ich Säuglinge und Kleinkinder
in Trennungssituationen?
- Wie erkenne ich Belastungszeichen von Säuglingen
und Kleinkindern?
- Wie kann ich mit Eltern darüber ins Gespräch kommen?

 04./05. Dezember 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr

 Digital

 Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege, den Frühen Hilfen und der Kinder- und Jugendhilfe

 Lidija Baumann

 300,- Euro



Kinder haben Rechte!

F 25

die UN-Kinderrechtskonvention als Grundlage
für die pädagogische Arbeit

Vor über 35 Jahren hat die Bundesrepublik Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert. Dennoch kennen noch immer nicht alle Kinder ihre Rechte und selbst Erwachsene wissen oft nicht genau, was sich hinter den Kinderrechten verbirgt. Dass Kinderrechte als grundlegende Basis für pädagogische Konzepte gelten, ist allgemein anerkannt, aber was bedeutet das konkret?

- Wie kann ich Grundsteine einer kinderrechtebasierten Haltung entwickeln?
- Was kann ich als Fachkraft tun, um Kinderrechte in meinem pädagogischen Handeln umzusetzen?
- Wie kann ich Kinderrechte konkret vermitteln?

In dieser Fortbildung erwartet Sie zunächst ein theoretischer Überblick über die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Bedeutung. In einem gemeinsamen Dialog diskutieren wir Ihre Fragen zur Umsetzung von Kinderrechten in Ihrem Arbeitsfeld und erarbeiten erste Handlungsansätze für die pädagogische Praxis.

Inhalte

- Grundlagen der UN-Kinderrechtskonvention
- Kinderrechte in der pädagogischen Praxis
- Ansatz einer kinderrechtebasierten Haltung
- Praktische Umsetzungsmöglichkeiten in Ihrem Arbeitsfeld



10. Dezember 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, Schulsozialarbeit, heilpädagogische Fachkräfte, weitere Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte in Schule



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



150,- Euro



WEITER- BILDUNGEN

2026

Unsere mehrtägigen Weiterbildungen ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema über einen längeren Zeitraum – oft in mehreren Modulen. Der kontinuierliche Austausch in einer festen Gruppe fördert die Vernetzung und individuelle Lernprozesse. Die Angebote richten sich an Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen. Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen finden Sie online beim jeweiligen Angebot.

Fachkraft im Kinderschutz

Die grundlegende Kinderschutzqualifikation

Die grundlegende Kinderschutzqualifikation macht die Teilnehmer*innen mit den aktuellen fachlichen und rechtlichen Grundlagen zum professionellen Handeln bei Kindeswohlgefährdung vertraut, frischt vorhandenes Fachwissen auf und vermittelt die erforderlichen Kompetenzen, um in der eigenen Fallarbeit mit Familien in Krisen- und Gefährdungskontexten qualifiziert und besonnen handeln zu können. Diese Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab.



- 1. Modul: 16./17.03.2026**
- 2. Modul: 13./14.04.2026**
- 3. Modul: 18./19.05.2026**
- 4. Modul: 22./23.06.2026**



Tagungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48, 24768 Rendsburg



Fachkräfte aus allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus sozialen Diensten, ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Kindertagesstätten, sowie Beratungslehrer*innen und Fachkräfte des Gesundheitswesens und der Frühen Hilfen



Information und Anmeldung:

Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

Der Teilnahmebeitrag wird sich voraussichtlich reduzieren, da die Fortbildung zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Senioren, Integration und Gleichstellung beantragt ist.

Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern begleiten und stärken!

Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern sind nicht nur in ihrem Alltag häufig in vielfältiger Weise von der elterlichen Erkrankung betroffen, sondern haben auch ein deutlich erhöhtes Risiko, selbst zu erkranken.

Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und im Bereich Kinderschutz und Frühe Hilfen gehören Familien mit psychisch hochbelasteten oder erkrankten Elternteilen häufig zum „Alltag“. Die Weiterbildung richtet neben der Vermittlung von Fachwissen einen praxisorientierten Fokus auf das eigene professionelle Handeln und zeigt Wege auf, wie Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und die Resilienz der Kinder gefördert werden kann.



- 1. Modul 20./21.März 2026**

Psychiatrische Krankheitsbilder und Elternschaft

- 2. Modul 17./18. April 2026**

Kindliche Bedürfnisse, Entwicklungsrisiken und Kindeswohl im Kontext elterlicher Erkrankung

- 3. Modul 21./22. Mai 2026**

Familien- und Hilfesysteme – systemisches Fallverstehen

- 4. Modul 19./20. Juni 2026**

Familien stärken: Zusammenarbeit mit Eltern

- 5. Modul 24./25. August 2026**

Familien stärken: Kinder hilfreich unterstützen

- 6. Modul 25. September und 23. November 2026**

Gestärkte Fachkräfte:

Halt – Haltung – Selbstfürsorge – Netzwerkarbeit



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Frühen Hilfen, Familienbildung und Eingliederungshilfe sowie des Gesundheitswesens, Fach- und Lehrkräfte an Schulen



1.390,- Euro

Starke Eltern – Starke Kinder

W 03

Ausbildung zum/zur Elternkursleiter*in

„Achte auf die positiven Seiten deines Kindes!“ Eltern werden im Rahmen des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder dabei unterstützt, durch Vertrauen in die eigene Kompetenz und Präsenz die Entwicklung ihrer Kinder zu fördern und die Beziehung zu ihren Kindern wertschätzend und gewaltfrei zu gestalten.

Die Basis der viertägigen Ausbildung zur Elternkursleitung sind vor allem entwicklungspsychologische und bindungstheoretische Grundlagen.

Den angehenden Elternkursleiter*innen wird das Konzept der Anleitenden Erziehung sowie der inhaltliche und methodische Aufbau von Starke Eltern – Starke Kinder erfahrungsorientiert vermittelt und die Organisation und Durchführung von Elternkursen wird thematisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung

- Abgeschlossene pädagogische oder psychologische Ausbildung
- Pädagogische, beratende oder therapeutische Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Eltern
- Erfahrung als Leitung in der Gruppenarbeit mit Erwachsenen

Die Teilnehmer*innen erhalten das Handbuch mit Materialien für zwölf Kurseinheiten und das Begleitmaterial zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat, das berechtigt, Starke Eltern – Starke Kinder Elternkurse durchzuführen.



29. Mai 2026, 10.00 bis 18.00 Uhr
30. Mai 2026, 9.00 bis 17.00 Uhr
12. Juni 2026, 10.00 bis 18.00 Uhr
13. Juni 2026, 9.00 bis 15.00 Uhr



Tagungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48, 24768 Rendsburg



Pädagogische oder psychologische Fachkräfte, die über praktische Erfahrungen in der Eltern- bzw. Gruppenarbeit mit Erwachsenen verfügen



Lidija Baumann



620,- Euro



Weiterbildung

W 04

Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Besondere Herausforderungen im Kinderschutz

Der Zertifikatskurs qualifiziert Fachkräfte im Hinblick auf den Umgang mit den spezifischen Dynamiken in Fällen sexueller Gewalt sowohl in Familien als auch im Hilfesystem. Sie erwerben Kompetenzen in der Gefährdungseinschätzung im (Gesprächs-)Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen und ihren Bezugspersonen sowie Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten der Fachkräfte und Anforderungen an qualifizierte Hilfeprozesse.



1. Modul: 24./25.09.2026
2. Modul: 26./27.11.2026
3. Modul: 14./15.01.2027
4. Modul: 11./12.02.2027



Veranstaltungszentrum Kiel
Faluner Weg 2, 24109 Kiel



Fachkräfte der Träger der freien und der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheits- und Bildungswesens, der Eingliederungshilfe sowie Fachkräfte aus anderen Arbeitsfeldern, in denen das Thema von Bedeutung ist



Information und Anmeldung:

Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

Der Teilnahmebeitrag wird sich voraussichtlich reduzieren, da die Fortbildung zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Senioren, Integration und Gleichstellung beantragt ist.



Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft

Die erweiterte Qualifizierung

Die Fortbildung knüpft an die Grundlagen des Kurses Fachkraft im Kinderschutz an und qualifiziert für die Fachberatungsarbeit als „insoweit erfahrene Fachkraft“. Es werden Rolle, Aufgaben und beratungsmethodische Kompetenzen konkretisiert und die Vielfalt der möglichen Beratungskontexte beleuchtet. Die Teilnehmer*innen erlangen so Sicherheit in der Beratung von anfragenden Fachkräften.



1. Modul 1: 26./27.10.2026
2. Modul 2: 07./08.12.2026
3. Modul 3: 14./15.01.2027
4. Modul 4: 04./05.03.2027



akademie am see. Koppelsberg
Koppelsberg 7, 24306 Plön



Voraussetzung für die Teilnahme ist der Abschluss der Weiterbildung „Fachkraft im Kinderschutz“ oder vergleichbarer Fortbildungen. Die Teilnehmer*innen benötigen eine berufliche Grundqualifikation in Form eines (heil-)pädagogischen/sozialen, medizinischen oder psychologischen Studien- oder Ausbildungsabschlusses und mindestens drei Jahre Berufserfahrung in der Beratungsarbeit oder Gesprächsführung mit Familien im Bereich Kinderschutz. Ausnahmen werden im Einzelfall geprüft.



Information und Anmeldung:

Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

Der Teilnahmebeitrag wird sich voraussichtlich reduzieren, da die Fortbildung zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Senioren, Integration und Gleichstellung beantragt ist.

INHOUSE



Alle Fortbildungsthemen aus unserem Katalog bieten wir auch für Ihr Team – bei Ihnen vor Ort oder digital – an. Darüber hinaus stehen eigens für Inhouse entwickelte Konzepte zur Verfügung. Gerne entwickeln wir nach gemeinsamer Beratung auch individuelle Angebote, die genau zu den Bedarfen Ihrer Einrichtung oder Zielgruppe passen. So können Sie als Team intensiv an Themen des Kinderschutzes arbeiten und eine gemeinsame Haltung stärken.

Das Angebot richtet sich an Teams aus Kita, Schule, Jugendhilfe, Frühen Hilfen sowie an weitere Bereiche, in denen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird.

fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

+49 171 5298706

Macht- und grenzsensibles Handeln im pädagogischen Alltag

In pädagogischen Settings entstehen immer wieder Konstellationen, in denen Fachkräfte an ihre eigenen Grenzen und/oder an die Grenzen der Kinder kommen. Es kommt zu Grenzverletzungen oder auch Übergriffen. Die strukturell machtvolle Position, die erwachsene Betreuungspersonen gegenüber schutzbedürftigen Kindern besitzen, spielt dabei eine große Rolle.

Die Fortbildung zielt darauf ab, die Reflexion über Machtstrukturen und den Umgang mit Grenzen zu unterstützen. Die teilnehmenden Fachkräfte werden für ungleiche Machtverhältnisse sensibilisiert und dazu angeregt, eine Haltung zum Spektrum von Grenzverletzungen und Gewalt gegen Kinder durch Mitarbeiter*innen zu entwickeln. Auf dieser Basis kann eine grenzachtende Kultur vorangebracht werden, welche die Nachhaltigkeit des Schutzkonzepts der Einrichtung unterstützt.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit Macht in pädagogischen Prozessen
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Informationen über Grenzverletzungen, Übergriffe und Gewalt
- Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Elterngespräche erfolgreich führen

Ein wertschätzender, ressourcen- und lösungsorientierter Austausch zwischen Fachkräften und Eltern bzw. erziehungsberechtigten Bezugspersonen von Kindern ist die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit – und damit für das Wohl der Kinder. Doch Elterngespräche können herausfordernd sein: Unterschiedliche Perspektiven, Emotionen oder Konflikte erschweren manchmal den Dialog.

In dieser praxisnahen Fortbildung lernen Sie, Elterngespräche souverän und zielorientiert zu führen. Sie erfahren, wie eine systemische Haltung und lösungsorientierte Kommunikationsstrategien dabei helfen, Vertrauen aufzubauen, Konflikte zu entschärfen und tragfähige Vereinbarungen zu treffen.

Durch die Inhalte der Fortbildung werden Sie als Fachkräfte darin gestärkt, einen wertschätzenden Dialog im Sinne des Kindes souverän zu gestalten. Auch für das Besprechen „schwierigerer“ Themen kann so eine tragfähige Basis geschaffen werden.

Inhalte

- Systemische Gesprächsführung: Haltung, Techniken und Methoden
- Aktives Zuhören und wertschätzende Kommunikation
- Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen
- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung
- Konflikte erkennen, verstehen und lösungsorientiert bearbeiten
- Praxisnahe Übungen anhand eigener Fallbeispiele



Inhouse



Yasemin Noll



7-stündig



Pädagogische Teams: Fachkräfte in Kitas, in der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte an Schulen



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Kinder haben Rechte!

die UN-Kinderrechtskonvention kindgerecht vermitteln

Kinderrechte sichtbar machen und Kindern erklären – darauf legt diese Team-Fortbildung einen Fokus. Viele Kinder im Grundschulalter kennen ihre Rechte nicht. Doch: Nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch einfordern! Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass Kinder so früh wie möglich mit den Kinderrechten in Berührung kommen und die Chance bekommen, sich mit ihren Rechten auseinanderzusetzen.

- Wie können wir die Kinderrechte und ihre Bedeutung in unserer Kita sichtbar machen?
- Wie können wir mit Eltern über die Rechte von Kindern ins Gespräch kommen?
- Wie können Kinder in unserer Kita konkret etwas über ihre Rechte erfahren und gestärkt werden?

In dieser Team-Fortbildung erwartet Sie zunächst ein theoretischer Überblick über die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Bedeutung. Gemeinsam erarbeiten wir erste konkrete Schritte für „mehr“ Kinderrechte in Ihrer Kita. Rücken Sie als Kita-Team die UN-Kinderrechtskonvention in Ihrer Einrichtung in den Fokus!

Inhalte

- Grundlagen der UN-Kinderrechtskonvention
- Kinderrechte für Kinder und Eltern sichtbar und erfahrbar machen



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Fachkräfte in Kitas



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Feedback- und Fehlerkultur stärken

Schutz für Kinder gestalten

Eine positive Feedback- und Fehlerkultur ist zentraler Bestandteil einer schutzförderlichen *Kultur der Achtsamkeit*. Denn nur im Rahmen einer offenen, reflektierten und achtsamen Teamkultur können Kinder wirksam vor Grenzverletzungen und Gewalt geschützt und ihre Rechte gewahrt werden. Der Umgang mit Fehlern spielt dabei eine zentrale Rolle: gerade in kleinen Auffälligkeiten oder in irritierenden Momenten steckt großes Potenzial zur Prävention – sofern diese bewusst wahrgenommen und reflektiert werden. Ein offener Umgang mit diesen kleinen Fehlern erhöht zudem die Handlungssicherheit für Fachkräfte.

Eine konstruktive Feedback- und Fehlerkultur entwickelt sich v.a. durch ein gemeinsames Erarbeiten und Etablieren im gesamten Team. Diese Fortbildung richtet sich daher an Teams, die ihre gemeinsame Haltung zu Feedback und Fehlern weiterentwickeln möchten. Ziel ist es, konkrete Impulse und Werkzeuge in die eigene Praxis zu übertragen und erste Schritte zur nachhaltigen Verankerung einer achtsamen Feedback- und Fehlerkultur zu gehen.

Inhalte

- Grundlagen für eine positive Fehlerkultur – Einstellungen und Haltung
- Reflexion eigener Erfahrungen mit Feedback und Fehlern
- Einführung und praktische Erprobung von Feedbackmethoden
- Entwicklung konkreter Formate für Feedback im Team – nächste Schritte zur Umsetzung



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Pädagogische Teams inklusive ihrer Leitung(en)



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Zusammenleben in Pflegefamilien

Herausforderungen traumasensibel gestalten

Als Pflegeeltern haben Sie sich dafür entschieden, hochbelasteten, möglicherweise auch traumatisierten Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen. Das ist eine große Aufgabe: Das Zusammenleben in einer Pflegefamilie erfordert viel Flexibilität, Kraft und Geduld. Herausforderndes Verhalten kann Ihre Regeln und Werte auf die Probe stellen und alle Beteiligten an ihre Belastungsgrenze bringen.

Viele junge Menschen in Pflegefamilien erleben aufgrund früherer hochbelastender Erfahrungen manche Situationen als existenzielle Bedrohung und reagieren mit Verhaltensweisen, die für das Gegenüber schwer nachvollziehbar sind. Dies führt zu Konflikten und belastet Beziehungen.

Unsere Fortbildung hilft Ihnen, diese Reaktionen aus traumapädagogischer Sicht zu verstehen. Sie gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit den täglichen Herausforderungen und können die jungen Menschen darin unterstützen, neue, positive Erfahrungen zu machen und alte Muster zu überwinden.

Inhalte

- Trauma: Definition, Auslöser, Symptome
- Was passiert im Gehirn?
- Co-Regulierung und Stabilisierung
- Selbstfürsorge



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Pflegeeltern



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Moderation von Beteiligungsprozessen

professionelle Begleitung von Kinder- und Jugendbeteiligung

Sie möchten Kinder und Jugendliche aktiv beteiligen – sei es in der Kita, im Ganzttag, in der Schule, im Jugendverband, im Ortsbeirat oder in anderen Einrichtungen oder Institutionen? Wir bieten Ihnen im Rahmen eines Inhouse-Angebotes an, Sie bei internen Beteiligungsvorhaben durch eine individuelle Prozessbegleitung zu unterstützen: Von der ersten Idee bis zur Umsetzung begleiten wir Sie bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung.

Das Inhouse-Angebot richtet sich an alle Einrichtungen, Institutionen und Initiativen, die Beteiligungsprozesse mit jungen Menschen gestalten und dabei von einer zertifizierten Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung unterstützt werden möchten.

Dieses Inhouse-Angebot umfasst

- **Gemeinsame Ziel- und Prozessklärung:** In einer detaillierten Vorbesprechung erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen die Ziele und den Ablauf des Projekts
- **Partizipativer Workshop:** Wir gestalten und moderieren einen Workshop mit Kindern und Jugendlichen
- **Auswertung und Umsetzungsplanung:** In einer Nachbesprechung reflektieren wir gemeinsam die Ergebnisse und entwickeln konkrete nächste Schritte für die Umsetzung
- **Nachtreffen:** Ein weiteres Treffen mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen zur gemeinsamen Nachbesprechung



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



Je nach Vorhaben



Haupt- und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Das Modell der Anleitenden Erziehung

für eine achtsame und wertschätzende Kultur
in pädagogischen Einrichtungen

Das Modell der Anleitenden Erziehung, bekannt unter „Starke Eltern – Starke Kinder“, ist ein evaluiertes Konzept des Kinderschutzbundes zur gewaltfreien Erziehung. Dieser ressourcenorientierte Ansatz dient nicht nur der Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern, sondern bietet auch pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, ihre Professionalität und eine wertschätzende und achtsame Haltung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Die Fortbildung zeigt auf, wie das Konzept der Anleitenden Erziehung ein Fundament für eine gelebte Kinderschutzkultur bilden kann. Durch eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen werden tragfähige pädagogische Beziehungen aufgebaut, die auch in herausfordernden Erziehungssituationen Handlungssicherheit bieten und einen grenzachtenden Umgang ermöglichen.

Dieses Inhouse-Angebot umfasst

- Einführung in das Stufen-Modell der Anleitenden Erziehung
- gemeinsame Reflexion und Erarbeitung folgender Themen:
 - Wert- und Erziehungsvorstellungen (individuell und im Team)
 - Achtsamkeit, Anerkennung und Vertrauen als grundlegende Haltung
 - Kommunikationsfähigkeit mit Kindern und im Team
 - Umgang mit Gefühlen und Grenzen
 - Kooperation mit Eltern
- Transfer in die eigene Praxis und Raum für Ihre speziellen Fragestellungen



Inhouse



Trainerin Starke Eltern – Starke Kinder



2-tägig, jeweils 7 Stunden



Fachkräfte in Kitas, Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte an Schulen



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Sensibilisierung für die Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte

In allen Bereichen, in denen Erwachsene Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen, ist es sinnvoll ein Schutzkonzept zu etablieren oder es ist sogar verpflichtend.

Ein Schutzkonzept dient der Stärkung der Rechte und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen und erhöht die Handlungssicherheit der Fachkräfte.

Für die Arbeit an einem gemeinsamen Schutzkonzept ist die Auseinandersetzung mit Macht in pädagogischen Institutionen mit Machtasymmetrien, Machtmissbrauch bis hin zu Grenzverletzungen und Übergriffen notwendig. Ebenso werden im Laufe der Fortbildung verschiedene Gewaltformen vorgestellt und auch Ansätze, wie eine grenzachtende Haltung und Kultur in Institutionen entwickelt werden können. Durch die Arbeit an Fallbeispielen wird die eigene pädagogische Praxis gemeinsam reflektiert.

Inhalte

- Rechtliche Rahmenbedingungen und kinderrechtliche Aspekte
- Einführung in die Schlüsselprozesse von Schutzkonzepten
- Informationen über Gewaltformen, Grenzverletzungen und Übergriffe
- Kultur der Achtsamkeit und die Umsetzung dieser in Teams



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Fachteams aus pädagogischen Institutionen



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Beteiligung im Kommunalen Bereich

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, ihre Kommunen mitzugestalten – angefangen bei der Mitgestaltung des eigenen Jugendzentrums über die Planung von Spielplätzen bis hin zu Jugendgremien. Wichtig dabei ist, dass Beteiligung nicht nur punktuell erfolgt, sondern strukturell verankert wird.

In dieser Fortbildung geht es neben Grundlagen, Methoden und Erfolgsfaktoren für eine kommunale Beteiligungskultur vor allem um Ihre Fragen und erste Handlungsansätze für Ihre Praxis vor Ort.

Inhalte

- Sensibilisierung für die Bedeutung von Beteiligung in Kommunen
- Vermittlung rechtlicher und praktischer Grundlagen
- Entwicklung konkreter Beteiligungsideen für die eigene Kommune



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Politiker*innen und Mitarbeitende aus kommunalen Settings, begleitende Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Handwerkszeug für armutssensibles Handeln in der Praxis

In Deutschland lebt jedes fünfte Kind in Armut. In der Lebensrealität der betroffenen Kinder bedeutet Armut in Deutschland vor allem Armut an Teilhabe und Möglichkeiten. Sie bedeutet, dass das Geld nicht bis zum Monatsende reicht und in den Familien überall gespart werden muss.

In diesem Workshop geht es neben aktuellen Daten und Fakten zum Thema (Kinder-)Armut um konkretes Handwerkszeug und neue Ideen im Umgang mit armutsbetroffenen Kindern und Familien besprochen.

Denn es sind die kleinen Dinge im Alltag, die die betroffenen Kinder belasten und exkludieren. Nur durch eine besonders hohe Sensibilisierung von pädagogischen Fachkräften kann sichergestellt werden, dass die Kinder trotz bestehender monetärer Nachteile in den Einrichtungen passgenau aufgefangen und abgeholt werden. Die Situation der betroffenen Kinder muss dafür selbstverständlich und universell bei allen Alltagsentscheidungen mitgedacht werden.

Der Workshop wurde vom Bundesverband konzipiert mithilfe einer Förderung der Kinderschutzbundstiftung.



Inhouse oder Digital



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



4-stündig



Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen



Auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Unsere Referentinnen und Referenten

Akeela, Amna Janne

Dipl.-Pädagogin, Multiplikatorin und Prozessbegleiterin „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[®]“, Fachberaterin Inklusion und Sprache/nbildung

Angermann, Emma

Staatl. anerkannte Sozialpädagogin B.A., Fachreferentin DKSB LV SH

Baumann, Lidija

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, „Starke Eltern – Starke Kinder“-Trainerin

Becker, Nina

Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin DKSB LV SH

Beersiek, Michaela

Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin DKSB LV SH

Frenzel, Gesche

Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin DKSB LV SH

Funk, Ursula

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin, Mediatorin

Göllert, Helga

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin (SG)

Hohnsbehn, Dominik

Dipl.-Pädagoge, Sexualpädagoge (gsp), Leitung pro familia Beratungsstelle Kiel

Immenroth, Anke

Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Systemische (Familien-)Therapeutin (SG) und insoweit erfahrene Fachkraft
gem. § 8a SGB VIII

Kuchenbecker, Diana

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin

Lentz-Marohn, Sonja

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Supervisorin und Coach

Lisius, Ákos

Sozialpädagoge B.A., Systemischer Therapeut, psychosozialer Prozessbegleiter, insoweit erfahrene Fachkraft
gem. § 8a SGB VIII

Martens, Ulrike

Slawistik und Politikwissenschaft M.A., Fachreferentin DKSB LV SH

Naumann, Dirk

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Noll, Yasemin

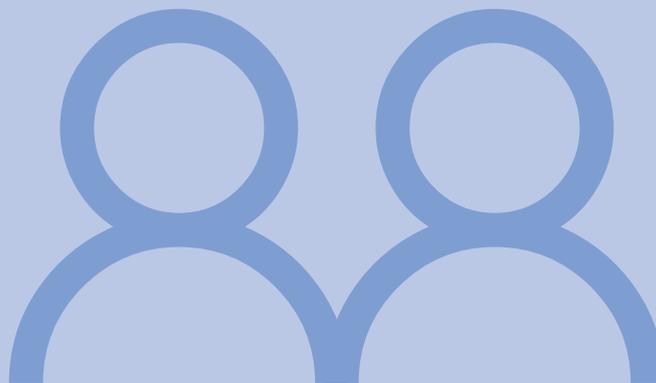
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin und Coaching, Marte-Meo-Therapeutin

Pahl, Dorothea

Praxisforschung Soziale Arbeit/Pädagogik M.A., Fachreferentin DKSB LV SH

Pliesch, Mathias

Dipl.-Heilpädagoge, Systemischer Therapeut





Ruddies, Marc

Dipl.-Sozialpädagoge,
Fachkraft gem. § 8a SGB
VIII/Beratende Fallkoordi-
nation

Scherwath, Corinna

Dipl.-Sozialpädagogin,
Kinder- und Jugendsozial-
therapeutin, NLP-Prac-
titioner, Fachberaterin für
Psychotraumatologie und
Traumapädagogik (zptn)

Schulz-Du Bois, Anna Christina

Dr. med., Fachärztin für
Neurologie, Psychiatrie
und Psychotherapie

Szmuc, Dorota

Dipl.-Psychologin,
Systemische Familien-
therapeutin

Winter, Veronika

Dipl.-Pädagogin,
Fachreferentin DKSB LV SH

Wittern, Anne

Dipl.-Psychologin,
Systemische Familien-
therapeutin,
Kommunikationstrainerin
nach Gordon

Bitte melden Sie sich **ausschließlich online** für die gewünschte Fort- oder Weiterbildung an unter der Internetadresse:
www.kinderschutzbund-sh.de

Nach Eingabe Ihrer Daten in unserem Online-Anmeldeprogramm werden Sie per E-Mail gebeten, Ihre Anmeldung zu bestätigen. Erst danach erhalten Sie eine Anmeldebestätigung sowie die Rechnung per E-Mail.



Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Sophienblatt 85, 24114 Kiel
fortbildung@kinderschutzbund-sh.de
Mobil: +49 171 5298706



Hochbelastete, traumatisierte Kinder brauchen Ihre professionelle Unterstützung!

TiK-SH Kita und TiK-SH Schule verhelfen zu mehr Handlungssicherheit im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern.

Die Angebote können von allen Fachkräften in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und in Familienzentren sowie von allen in Grundschulen und Förderzentren Tätigen kostenfrei genutzt werden. Damit die betroffenen Kinder die Möglichkeit bekommen, neue und positive Lebenserfahrungen zu sammeln, sich seelisch und sozial zu stabilisieren und ihre Potenziale zu entfalten.

- ✓ Beratung
- ✓ Supervision
- ✓ (Inhouse-)Fortbildungen

UNSER ANGEBOT IST FÜR SIE UNENTGELTLICH!



Traumapädagogik in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren

Gefördert und finanziert durch



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung



Traumapädagogik in Grundschulen und Förderzentren

Gefördert und finanziert durch



Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Sicher sein. Das Richtige tun.
www.tik-sh.de

Beruflich weiterkommen – mit unseren Fortbildungen für Fachkräfte in Kita & Ganzttag!

Sie arbeiten in einer Kindertageseinrichtung oder im offenen Ganzttag? Dann investieren Sie in Ihre Zukunft – mit praxisnahen Fort- und Weiterbildungen des **BBF – Bildungsinstituts des Kinderschutzbundes Lübeck!** In Lübeck (und teilweise auch **online**) bieten wir Ihnen ein vielfältiges Programm für 2026 – entwickelt für pädagogische Fachkräfte, die ihr Fachwissen vertiefen, erweitern und die Kinder bestmöglich begleiten wollen.

Unsere Themenhighlights

- Was unsere Kinder stark macht
- Förderung von kindlicher Resilienz
- Erst verstehen – dann handeln
- Gestaltung von Elternabenden
- Corona-Kids: Entwicklungsfolgen der Pandemie verstehen & begleiten

Zusatzausbildungen

- Fachkraft für Frühpädagogik
- Marte Meo
- Kindertagesstätten-FachwirtIn

NEU: Viele Angebote jetzt auch bequem **online buchbar!**
Jetzt entdecken und Platz sichern: www.dksb-bbf.de

BBF

Büro für sozialpädagogische
Beratung und Fortbildung



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Lübeck

BBF – Büro für sozialpädagogische Beratung und Fortbildung
Ein Angebot des Kinderschutzbundes Ortsverband Lübeck e.V.

Schwartauer Allee 215 · 23554 Lübeck
Telefon: 0451 – 31 700 239 · fortbildung@dksb-bbf.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein können Sie bei Ihrer Online-Anmeldung einsehen. Bei Ihrer Anmeldung bestätigen Sie, diese zur Kenntnis genommen zu haben. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Aktuelle Informationen und weitere Angebote
finden Sie auf unserer Internetseite

kinderschutzbund-sh.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

gefördert durch:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung